

MOMENT MAL!

Die Sonne und das Lebensgefühl
Der blaue Himmel hievt uns in Stimmungshöhen



Manfred Scholz

Erinnern Sie sich? Es pladderte, es nieselte, es goss. Manchmal regnete es tagelang – ohne Pause. Dazu pfliff ein kalter Wind. Manchmal wurde es im vorigen November nie richtig hell. Und gegen 16 Uhr war die Welt endgültig stockdunkel. So ein Schietwetter konnten nur Frohnaturen oder Daueroptimisten ignorieren. Denn genauso war auch die Stimmung: Tiefstwerte. Die Seele blies Dauertrübsal. Alles schon wieder vergessen – wie das tolle Wetter an den vergangenen Tagen und Wochen. Schon der April verwöhnte uns mit Sonne. Es gab die höchsten Temperaturen seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Auch die Sonnenscheindauer war vom Feinsten. Dementsprechend das Lebensgefühl! Der blaue Himmel hievt uns in Stimmungshöhen. Locker ging es zu, lässiger und entspannter. Terrassenwetter. Offensichtlich stimmt der alte Psychologen-Schnack: Licht und Wärme öffnen!

BUXTEHUDE
Ausschuss diskutiert über Gesamtschule

Die bevorstehende Elternbefragung zur „Integrierten Gesamtschule“ im Südkreis des Landkreises Stade ist Thema im nächsten Schulausschuss in Buxtehude. Zudem tauschen sich die Ausschussmitglieder über die anstehenden Investitionen aus dem Konjunkturpaket aus. Das Konjunkturpaket hat die Bundesregierung beschlossen, um die Wirtschaft anzukurbeln. Darüber hinaus sprechen Vertreter der Stadt und der Politik über die allgemeine Bildungslandschaft in Buxtehude. Die Sitzung findet am Mittwoch, 27. Mai, von 18.15 Uhr an, im Ratsaal des Rathauses an der Breiten Straße 2 statt. (bwil)

STADE
E-Mails richtig anwenden

E-Mails werden heute fast so häufig benutzt wie das Telefon. Trotzdem kennen viele Nutzer nicht alle Möglichkeiten des praktischen und kostengünstigen Kommunikationsmittels. Das soll sich mit dem Seminar „E-Mail – Der schnelle Weg der Kommunikation“ der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade am Donnerstag, 4. Juni, und Donnerstag, 11. Juni, jeweils von 18 Uhr an im Stader Technologiezentrum an der Rudolf-Diesel-Straße 9 ändern. Anmeldung werden bis Donnerstag, 28. Mai, unter der Telefonnummer 04131/71 23 67 entgegen genommen. (nd)

STADE
David McAllister besucht Stade

Der CDU-Landesvorsitzende David McAllister besucht am Donnerstag, 28. Mai, Stade. Von 19 Uhr an spricht er im Ratskeller über die Landespolitik. (fre)

BUXTEHUDE
Ausstellung mit vielen Steinen

„Endlich brotlos“ heißt die Ausstellung von Franziska Seifert, die Steine und Monotypen zeigt und noch bis Sonntag, 14. Juni, im Marschtorzwinger, Liebfrauenkirchhof, zu sehen ist. Zuerst war es die Malerei, die die Buxtehuderin begeisterte. Dann wandte sie sich verstärkt der Bearbeitung von Steinen zu. Inzwischen sind in ihrem Atelier Steine aus aller Welt. Die Öffnungszeiten sind: dienstags bis freitags von 16 bis 19 Uhr, samstags und sonntags, von 11 bis 18 Uhr. (bwil)

STADE
Beirat für Menschen mit Behinderungen

Der Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Sport des Kreistages diskutiert am Mittwoch, 27. Mai, von 8.30 Uhr an im Kreishauses (Am Sande) über die Schuldenberatung und die Bildung eines Beirates für Menschen mit Behinderungen. Der Geschäftsführer des Jobcenters in Stade informiert zudem über die Arbeit der Mitarbeiter. (nd)

IMPRESSUM

Erscheint täglich außer sonntags im Hamburger Abendblatt
Anschrift der Redaktion: Bahnhofstraße 40, 21629 Neu Wulmstorf / Telefon: 040 / 701 03 27-0
Anzeigenvertretung: Harburger Ring 24, 21073 Hamburg und Axel-Springer-Platz 1, 20355 Hamburg
Verantwortlicher Redakteur dieser Ausgabe: Frank Ilse
Redaktionsleiter: Frank Ilse (f)
Sport: Hans Kall (hk) 040 / 766 225 11, Sekretariat: Eva Kleffmann 040 / 766 225 11
Telefax: Redaktion: 040 / 77 94 63 / E-Mail: stade@abendblatt.de
Anzeigen: Dirk Seidel (verantwortlich), Vertrieb/Zustellung/Urteilservice: 040 / 33 39 40 11
Anzeigenpreisliste Nr. 63 v. 1. 2009
Anzeigenvertretung: 040 / 767 343 0 / Telefax: 040 / 765 08 88 / E-Mail: hr.anzeigen@abendblatt.de

MEDIZIN HOFFNUNG FÜR MÄNNER MIT TUMOREN IN DER PROSTATA

Radioaktive Brennstäbchen zerstören Krebs von innen

Neu im Landkreis Stade: Mit der Brachytherapie können Patienten schonend behandelt werden. Seit kurzem agieren Urologen und die Dr.-Hancken-Klinik gemeinsam.

Nico Binde
Stade

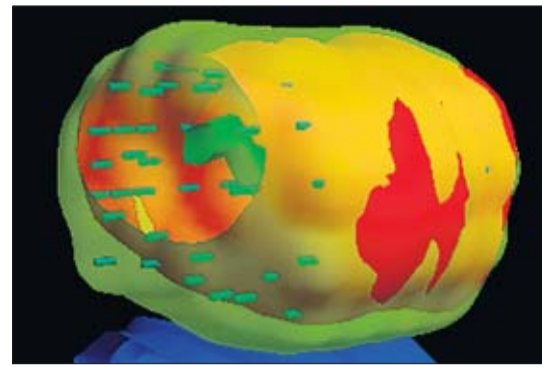
Die mögliche Wunderwaffe gegen Prostatakrebs ist nicht größer als ein Reiskorn. Winzige, radioaktive Stäbchen sind es, die Tumore wirkungsvoll und zugleich schonend bekämpfen sollen. Kleine Brennstäbe im Körper. Die dazugehörige Methode nennt sich Brachytherapie, kommt aus den USA und ist im Grunde nicht neu, existiert sie doch seit gut 20 Jahren. Aber erst jetzt zeigen Langzeitstudien, dass sie mehrere Vorteile im Kampf gegen Krebs vereint. Nun wird die Therapie auch in Stade angeboten.

Ein Zusammenschluss von Medizinern macht es möglich. Seit Oktober kooperieren die Urologen Gerd Passgang, Yüksel Türk und Christian Nitz mit der Klinik Dr. Hancken, um betroffenen Krebspatienten weite Wege nach Bremen, Lüneburg oder Hamburg zu ersparen. Nur dort wurde die schonende Therapie bislang angeboten. In Stade ist die Aufgabenverteilung klar: Die Urologen

diagnostizieren und therapieren in Zusammenarbeit mit Strahlentherapeuten und Physikern der Dr.-Hancken-Klinik. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Und das funktioniert so: Statt althergebrachte die Prostata, also die Vorsteherdrüse, in einer großen Operation komplett zu entfernen, werden 30 bis 120 radioaktive „Samen“ direkt in das kastaniengroße Organ eingepflanzt. Von dort aus attackieren sie das betroffene Gewebe äußerst effektiv. Mitunter ist sogar eine Bestrahlung von außen nicht mehr vonnöten, um den Patienten genesen zu entlassen.

Insgesamt ergäben sich dadurch bessere Aussichten für Patienten jeden Alters. Insbesondere bei früher Erkennung und langsamem Krankheitsverlauf sei die neue Methode ideal, da sie Nebenwirkungen wie Impotenz und Inkontinenz verringert. „Die Lebensqualität des Patienten bleibt länger gewahrt“, sagt Dr. Christian Nitz. Auch kreislaufschwache Menschen könnten mit dieser Methode leichter therapiert werden, da sie die Strapazen



Der Bestrahlungsplan für die kastaniengroße Prostata: Die kleinen, grünen Punkte sind radioaktive „Samen“. 30 bis 120 von ihnen werden in das Organ gepflanzt und zerstören dort den Tumor. FOTO: KLINIK

zen einer herkömmlichen OP nicht über sich ergehen lassen müssen. Dennoch sei die neue Therapieform nicht als Ersatz sondern als Ergänzung der herkömmlichen Behandlungsmethoden zu begreifen, sagt Dr. Gerd Passgang. Studien haben ergeben, dass die Heilungschancen jeweils bei 90 Prozent liegen.

Etwas 100 Menschen würden jährlich mit der Diagnose „Prostatakrebs“ die Stader Gemeinschaftspraxis verlassen. In ganz Deutschland erkranken jährlich etwa 40 000 Männer. Damit ist der Vorsteherdrüsen-Tumor die häufigste Krebserkrankung des Mannes. Nach der konservativen Behandlung klagten bis zu 40 Prozent der Patienten über Inkontinenz, 40 bis 100 Prozent leiden nach der radikalen Entfernung unter Impotenz. Auch bei der Brachytherapie bestehen die-

se Gefahren. Allerdings treten sie nach dem 90-minütigen, minimalinvasiven Eingriff verringert beziehungsweise verzögert auf, wie Charlotte Thiel, federführende Ärztin der Dr.-Hancken-Klinik, sagt. Zudem könnten Patienten schon nach zwei bis drei Tagen die Klinik wieder verlassen – früher als bei einem radikalen Eingriff.

Das radioaktive Material sei laut Dr. Christoph Hancken übrigens unbedenklich. „Wir verwenden Jod 125, die Halbwertszeit beträgt etwa sechs bis acht Monate.“ Da jeder Samen nur einen geringen Strahlungsradius aufweise, bräuchten Freunde oder Bekannte des Patienten nichts befürchten. Im Gegenteil: Die kleinen Brennstäbe im Körper bräuchten bei einem Therapieerfolg nur die Gesundheit zum Strahlen.

Schüler freuen sich auf HSV-Berichte und das Weltgeschehen



Ist froh über das Abendblatt-Abonnement ihrer Schule: Bonnie Hoffmann (16) an der Litfaßsäule, an der künftig aktuelle Berichte zu lesen sind. FOTO: DOBRATZ

HORNEBURG – Das Abendblatt macht Schule – und zwar auch in Horneburg. Die Johann-Hinrich-Pratje-Schule bekommt ein Jahr lang vier Exemplare des Hamburger Abendblatts druckfrisch geliefert. Die rund 500 Haupt- und Realschüler können in ihrem Foyer an einer Litfaßsäule die Schlagzeilen und Berichte aus aller Welt, dem Berliner Bundestag und dem Landkreis Stade im Regionalteil Stade/Buxtehude lesen.

Die anderen drei Ausgaben werden im Unterricht gezielt von den Lehrern eingesetzt, so Realschulleiter Hans-Otto Ehlers: „So kann das Lesen gefördert werden, das eine Grundkompetenz ist.“ Allerdings würde die Fähigkeit zu lesen zunehmend schlechter werden. Der Computer sei eine zu große Konkurrenz zur Literatur. Das soll sich unter anderem mit dem Abendblatt-Abonnement ändern, wünscht sich Joachim Grieffahn

von der Hamburger Nordmetall-Stiftung. Seine Stiftung spendiert 55 Schulen in der Metropolregion Hamburg für ein Jahr mindestens zwei Abo. Die Fredenbeker Geestlandschule ist auch dabei (das Abendblatt berichtet). Die Jugendlichen der 10. Horneburger Realschulklasse freuen sich über die Zeitung. Bei den Jungs ist vor allem der Sportteil mit den Berichten über den Fußballclub HSV beliebt. Die Mädchen bevorzugen hingegen die Rubrik „Aus aller Welt“.

Zukünftig sollen zwei Exemplare in der Pausenhalle zur freien Verfügung stehen, so Schulleiter Ehlers: „Dann kann jeder nach seinen Interessen in den Freistunden oder Pausen die Zeitung lesen.“ Für die Leseecke will die Schule noch zwei Sofas kaufen. Ehlers ist von der Aktion begeistert: „Eine Schule kann sich so etwas leider nicht leisten.“ (nd)



SO KÖNNEN SIE PATE WERDEN

Jeder kann Pate werden – auch Sie. Wir suchen möglichst viele Menschen, die Abendblatt-Abonnements für Schulen verschenken. Denn wir wollen das Hamburger Abendblatt nun auch flächendeckend in die weiterführenden Schulen im Landkreis Stade bringen. Sie können dabei mithelfen: Die Schüler brauchen tatkräftige Unterstützung beim Lesen. Und Zeitungslesen fördert bekanntlich die Lesekompetenz. Wir verteilen die Zeitungen gleichmäßig auf alle Schulen. Außerdem stellen wir jeden Paten namentlich im Abendblatt

vor. Ein Abonnement von Montag bis Freitag kostet 20,75 Euro pro Monat, also 249 Euro im Jahr. Wenn Sie Interesse an einer Patenschaft haben, schreiben Sie an:

Hamburger Abendblatt, Lokales, Stichwort: Paten, Brieffach 2110, 20350 Hamburg oder eine E-Mail an

paten@abendblatt.de

KONZERT KONSTANTIN WECKER KOMMT INS STADEUM

Lieder vom „Leben im Leben“

STADE – Er ist für vieles bekannt: sein politisches Engagement und seine Skandale. In erster Linie aber ist Konstantin Wecker einer der besten Liedermacher, den Deutschland hat. Weckers Lieder sind authentisch, poetisch, ironisch und witzig.

Dabei schöpft der Liedermacher aus einem bewegten Leben: Konstantin Wecker wurde 1947 in München geboren. Musikalisch vorbelastet, Vater und Großvater sind ebenfalls Sänger gewesen, widmete Wecker schon seine Jugend der Musik: Mit sechs Jahren saß er am Klavier, mit acht lernte er Geigespielen, mit 14 Jahren Gitarre. Zudem sang Wecker als Solist im Kinderchor.

Neben seinem Studium der Philosophie und Psychologie trat er in den 1970er Jahren mit seiner Rock-Band „Zauberberg“ in verschiedenen Künstlerkneipen auf. Mit seinen ersten Auftritten in der Kleinkunstszene erreichte er vor allem das linke Publikum. In derselben Zeit baute sich Wecker ein zweites Standbein als Schauspieler auf. Er spielte in der Show „Jesus Christ Super-

star“ den Judas und wirkte in dem Fernsehfilm „Die Weiße Rose“ mit. In den 80er-Jahren siedelte Wecker für ein Jahr nach Italien aus und versuchte sich danach als Kneipenwirt in München.

Seinen musikalischen Durchbruch feierte Konstantin Wecker in den 90er-Jahren. Für sein politisches Engagement für Min-

derheiten erhielt er 1995 den Kurt-Tucholsky-Preis. Doch machte Konstantin Wecker in dieser Zeit auch negative Schlagzeilen: 1992 bekannte sich der Liedermacher offen zu seiner Kokainsucht, die er in dem Roman „Uferlos“ verarbeitet. Ende 1995 wurde er erstmals wegen Drogenbesitzes verurteilt. Die Strafe wurde nach einer Neuverhandlung im Jahr 2000 zur Bewährung ausgesetzt.

Bis heute hat Wecker über 40 Alben sowie zahlreiche Romane und Liederbücher herausgebracht.

Mit seinem aktuellen Programm „Leben im Leben“ kommt der Künstler am Mittwoch, 23. September, ins Stadeum. Von 19.45 Uhr an trägt er alte und neue Kompositionen vor. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Die Karten kosten zwischen 23,50 Euro und 40 Euro. Wer Wecker live erleben möchte, kann sich seine Eintrittskarte unter der Rufnummer 04141/40 91 40 oder direkt beim Stadeum sichern. (fre)



Der Liedermacher Konstantin Wecker. FOTO: DPA

TERMINE, VERANSTALTUNGEN, NOTDIENSTE

- TIPPS
STADE
Hobby-Archäologen können heute von 14 Uhr an vom Anleger auf der Insel mit der „Aurora“ zu einer Kahnfahrt zu der Schwedenschanze starten und dort die Ausgrabungen anschauen.
TERMINE
26. Mai
BUXTEHUDE
Vogelstimmensexkursion mit der Botanik AG. Start ist um 19 Uhr am Schafmarktplatz.
HORNEBURG
Blutspendetermin des DRK von 16 bis 20 Uhr, Haupt- und Realschule, Schanzensraße 19.
WIEPENKATHEN
Blutspendetermin des DRK von 16 bis 20 Uhr, Feuerwehr-Techn.-Zentrale, Ohle Kamp 3.

Anzeige
Danke!
Zu meinem großen Bedauern wurde die Postfiliale in der Meyerstraße in Harburg geschlossen. Als langjährige Kundin möchte ich den Postbeamten und -beamtinnen sehr herzlich danken. Nicht nur bei meinen vielen Paketen ins ferne Ausland erfuhr ich viel Unterstützung, Hilfe und sehr viel Freundlichkeit von Ihnen, sondern ebenfalls bei manchen Tücken des Kopiergerätes. Ich denke, dass ich nicht die einzige sein werde, die die Schließung sehr bedauert und wünsche allen Mitarbeitern für ihre Zukunft alles Gute. Marie Luise von Ilsemann (Heimfeld)

- STADE
Vortrag für Frauen „Mit 50 zu alt für einen Job?“ von 10 Uhr an im Berufsinformationszentrum am Schwingedeich 2.
APOTHEKEN
26. Mai
Landkreis Stade
APENSEN/HARSEFELD
LÜHE/HORNEBURG/JORK
Leuchtturm Apotheke
Grünendeich, Kirchenstieg 2a.
BUXTEHUDE
Kloster-Apotheke
Stader Straße 17.
STADE/FREDENBECK
Schwinge-Apotheke
Wiepenkathen, Alte Dorfstraße 21.
NOTDIENSTE
26. Mai
ÄRZTE
Landkreis Stade
014141/985 85
Giftnotruf
0551/1 92 40
Krankentransporte
04141/192 22
BISS Beratungsstelle
04141/53 44 15
Die Brücke, Kontakt – und Beratungsstelle für psychisch Kranke 04161/71 46 71
Elternteiltelefon
0800/111 05 50
Frauenhaus
04141/441 23
Hospiz-Gruppe Stade
04141/78 00 10
Hospiz-Gruppe Buxtehude
04161/59 77 67
Hospiz-Gruppe Harsefeld
0170/803 94 80
Kinder- und Jugendtelefon
Montag bis Freitag 15 bis 19 Uhr
0800/111 03 33
Nachbarschaftshilfe
04141/78 98 38
Opferhilfebüro Stade
04141/10 72 86 oder 289
Pflege-Notruf
DRK Stade 04141/803 30
Telefonseelsorge
0800/111 01 11
Weißer Ring
04141/862 30
Zahnärztlicher Notdienst
Tonbandansage beim Zahnarzt
BLITZER
26.5.
Breitenwisch, Dollern, Agathenburg, Jork.